



Leitbild und Konzept

Youth for Hope



Adresse in der Schweiz

Verein Youth for Hope
Griesaldenweg 19
4314 Zeiningen
Schweiz

Adresse in Kenia

Verein Youth for Hope
Penny lane 472, Ngong
p.o.box 24457
Karen, Nairobi
Kenia

Youth for Hope – Leitbild und Konzept

Inhalt

1	Wer wir sind.....	1
1.1	Unsere Vision.....	1
1.2	Unsere Geschichte.....	1
1.3	Organisation.....	2
1.4	Unsere Grundsätze	3
2	Über Kenia	4
3	Die Kinder im Programm von Youth for Hope	5
4	Was wir tun.....	5
4.1	Das Kinderheim.....	5
4.1.1	Organisation.....	6
4.1.2	Angebote.....	7
4.1.3	Grundsätze, Werte und Ziele.....	8
4.2	Einzelunterstützung.....	9
4.2.1	Schulgelder	9
4.2.2	Berufsausbildungen.....	10
5	Finanzierung.....	10
5.1	Die Patenschaften.....	10
5.2	Spenden.....	11
5.3	Mitgliedschaften	11
6	Finanzen.....	12

1 Wer wir sind

1.1 Unsere Vision

Youth for Hope ist ein Verein, welcher auf Non-profit Basis Kinder und Jugendliche aus erschweren Verhältnissen in Kenia, Afrika, finanziell und materiell unterstützt. Youth for Hope möchte den Kindern und Jugendlichen ein Aufwachsen in geschütztem Rahmen und familienähnlichen Strukturen ohne Armut ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen in einem stabilen Umfeld aufwachsen und eine eigene Persönlichkeit entwickeln können. Dabei sollen sie in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden und die Möglichkeit erhalten, sich in einem kindgerechten Umfeld entfalten zu können. Ebenso möchte der Verein eine Schulbildung ermöglichen und die Jugendlichen bei der Berufswahl und der Berufsausbildung unterstützen. Die Jugendlichen sollen als gestärkte Persönlichkeiten in die Selbständigkeit entlassen werden, so dass sie ihr eigenes Leben eigenständig und selbstverantwortlich gestalten können. Dabei werden sie von Youth for Hope unterstützt.

1.2 Unsere Geschichte

Youth for Hope wurde nach dem Stammeskrieg in Ruanda zwischen den Tutsis und den Hutus gegründet.

Beatrice Windberg, gebürtige Ruanderin und lebend in Stockholm, reiste während des Krieges im Juni 1994 nach Kigali mit dem Ziel, ihre Familie zu evakuieren. Doch sie kam zu spät, ihre komplette Familie wurde ermordet. Den Minibus, in dem sie anreiste, füllte sie mit überlebenden Kindern, welche sie auf der Strasse zwischen deren ermordeten Familien fand, und flüchtete mit ihnen in die Hauptstadt Kenias, nach Nairobi.

Im Jahre 2001 lernte Beatrice Barbara König kennen, welche von ihrer Hilfsbereitschaft und ihrem Einsatz in Afrika tief beeindruckt war. Sie nahm Barbara mit zu „ihren“ Kindern und zeigte ihr verschiedene Projekte, die sie ins Leben gerufen hatte. Fortan besuchte Barbara diese Kinder und Projekte regelmässig.

Im Jahr 2003 erkrankte Beatrice Windberg an Brustkrebs. Sie fragte Barbara, ob sie für ein paar Monate nach Kenia kommen könne, um sie zu vertreten. Mittlerweile war ihr Projekt „Youth for Hope“, auf 40 Kinder angewachsen. Vor Ort wurde sie von einem kenianischen Ehepaar unterstützt. Zusammen kümmerten sie sich um Waisen- und Strassenkinder in den



www.youthforhope.ch
info@youthforhope.ch
PC-Konto: 85-294432-7

Slums von Nairobi. Eine Woche nach ihrer Anfrage an Barbara war diese vor Ort in Nairobi, um Beatrice zu vertreten.

Beatrice kam danach nie wieder nach Kenia zurück, sie blieb in Schweden. Barbara führte Beatrices Organisation in deren Sinne weiter und gründete den Verein „Youth for Hope“ in der Schweiz.

2010 zogen wir aus dem Kinderheim in den Slums aus und gingen nach Ngong, 35 km ausserhalb von Nairobi, aufs Land am Fusse der Ngong-Hills.

1.3 Organisation

Youth for Hope setzt sich zusammen aus sieben Vorstandsmitgliedern. Sie setzen ihre Fähigkeiten und Ressourcen ehrenamtlich und voller Engagement zugunsten des Vereins ein. Alle Vorstandsmitglieder sind zugleich selbst Gönner und die meisten von ihnen waren schon persönlich in Kenia vor Ort, um sich ein Bild zu machen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Rene Schmid

Präsident Youth for Hope

Hilla Schmid

Vizepräsidentin Youth for Hope, zuständig für das Ressort „Patenschaften“

Barbara König-Haas

Leitung Kinderheim vor Ort in Ngong, zuständig für das Ressort „Volontariate“

Susann Waldmeier

Zuständig für das Ressort „Finanzen“

Hans Haas

Zuständig für das Ressort „Bau & Technik Kinderheim“

Othmar Hürbin

Zuständig für das Ressort „Bau & Technik Kinderheim“

Dominik Rüfenacht

Zuständig für das Ressort „Webseite & Technik“

1.4 Unsere Grundsätze

- **Direkthilfe:** Wir leisten 100%ige Direkthilfe. Spenden kommen 1:1 im Kinderheim in Ngong an und werden für den definierten Zweck eingesetzt. Weil alle Vereinsmitglieder vollständig ehrenamtlich arbeiten, fallen kaum Kosten für Administration, Marketing oder Fundraising an. So kann das Geld fast zu 100% für die Kinder und Jugendlichen vor Ort eingesetzt werden.
- **Eigene Involviertheit:** Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und sind selber Gönner von Material- und Geldspenden. Auch ist die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen in Ngong allen Mitgliedern ein persönliches Anliegen und viele von ihnen waren schon persönlich vor Ort.
- **Hilfe zur Selbsthilfe:** Wir beschäftigen lokale Arbeiter vor Ort und schaffen so notwendige Arbeitsplätze für die einheimischen Hilfs- und Arbeitskräfte. Dadurch werden Einzelpersonen und Familien im Umfeld des Kinderheims in Ngong unterstützt. Auch bauen wir Beziehungen mit lokalen Geschäften auf, welche wiederum für die Ausbildung der Kinder nützlich sind.
- **Transparenz:** Wir informieren unsere Gönner/Innen, Spender/Innen und Paten/Innen regelmässig und transparent. Paten/Innen bekommen die Möglichkeit, per Briefpost persönlichen Kontakt mit ihrem Patenkind aufzunehmen.
- **Politische und religiöse Unabhängigkeit:** Das friedliche Nebeneinander Leben von unterschiedlichen Kulturen und Religionen ist uns sehr wichtig. Wir sind politisch und religiös unabhängig und lehren den Kindern vor Ort Toleranz.

- **Niederschwelligkeit:** Unsere Arbeit vor Ort in Kenia ist sehr niederschwellig. Es gibt keine Zugangshürden, und auch keinen grossen administrativen Aufwand. Eine finanzielle Unterstützung eines Kindes oder einer Familie, bzw. die Aufnahme eines Kindes ins Kinderheim, kann somit sehr schnell und unkompliziert erfolgen.

2 Über Kenia

Kenia liegt in Ostafrika und grenzt im Norden an Äthiopien und den Südsudan, im Westen an Uganda, im Südwesten an Tansania, im Südosten an den Indischen Ozean und im Osten an Somalia. Kenia ist in 47 halbautonome „Countys“ unterteilt, welche jeweils von einem Gouverneur regiert werden. Insgesamt leben in Kenia mehr als 40 verschiedene Volksgruppen, die mehr als 50 verschiedene Sprachen und Dialekte sprechen. Ungefähr 80% der Bevölkerung sind Christen, 15% Muslime, und 5% werden entweder den traditionellen afrikanischen Naturreligionen zugeordnet, sind konfessionslos oder Hindu.

Kenia gehört zu den 20 ärmsten Ländern der Welt, wobei das Einkommensgefälle zwischen Arm und Reich sehr hoch ist. Viele Menschen haben keinen Zugang zu Bildung, sauberem Wasser, Elektrizität oder medizinischer Versorgung. Viele der heute 45 Millionen Einwohner Kenias leben von der Landwirtschaft. Die Meisten können jedoch kaum vom Ertrag ihrer Arbeit leben. Regenperioden fallen aus, Ernten vertrocknen, Tiere verdursten. In der Hoffnung auf bessere Einkommensquellen flüchten Dorfbewohner in die Städte. Da viele jedoch aus armen Verhältnissen stammen und Schulbildung in Kenia nicht wirklich kostenfrei ist, haben viele Menschen nicht die nötigen Mittel, um eine Ausbildung zu absolvieren. Ohne Ausbildung bekommen sie jedoch keinen vernünftigen Job, können sich die hohen Mietpreise in den Städten nicht leisten und landen in den Slums.

Armut, Perspektivlosigkeit und Gewaltanwendung in den Familien oder der Tod der Eltern durch HIV/Aids treibt immer mehr Kinder auf die Strasse. Tausende von Kindern in Kenia leben unter der Armutsgrenze und haben weder genug zu essen noch saubere Kleidung oder Schuhe zum Anziehen. Auch verunmöglichen die Kosten für eine Schulbildung vielen Familien, ihre Kinder regelmässig zur Schule zu schicken.

3 Die Kinder im Programm von Youth for Hope

Einige Kinder, welche von Youth for Hope unterstützt werden, wohnen im Kinderheim, einige zu Hause bei ihren Eltern und andere sind in sogenannten „Boarding Schools“ untergebracht. Boarding Schools sind Internate, d.h. die Kinder gehen nur in den Schulferien nach Hause. Die Kinder und Jugendlichen, welche in einer Boarding School untergebracht sind, verbringen die Ferien wann immer möglich bei den Eltern oder bei Verwandten. Kinder und Jugendliche, von denen keine Angehörigen bekannt sind oder bei denen es die Umstände nicht erlauben, dass sie nach Hause gehen können, kommen während den Ferien ins Kinderheim.

Grundsätzlich sind für eine finanzielle Unterstützung eines Kindes bzw. seiner Familie oder für eine Aufnahme eines Kindes ins Kinderheim keine Kriterien definiert, welche erfüllt werden müssen. Youth for Hope unterstützt jedoch ausschliesslich Kinder und Jugendliche aus armen Verhältnissen. Den Kindern, die im Kinderheim leben, ist es nicht mehr möglich, mit ihrer biologischen Familie zusammen zu leben. Dies kann aus unterschiedlichen Gründen der Fall sein. Die meisten Kinder und Jugendliche, welche im Kinderheim „Watoto Mbele“ leben, sind Voll- oder Halbwaisen. Viele von ihnen stammen von der Strasse und waren bei ihrem Eintritt ins Kinderheim unterernährt und krank. Sie wurden von ihren Eltern im Slum zurückgelassen, die Eltern starben früh, oder andere Gründe führten dazu, dass sie plötzlich alleine waren.

4 Was wir tun

Wir helfen Kindern und Jugendlichen in Kenia, indem wir sie und ihre Familien finanziell und materiell unterstützen, ihnen einen Ort der Zuflucht im Kinderheim bieten und / oder ihnen einfach Zuwendung und Liebe entgegenbringen. Insgesamt betreuen und unterstützen wir rund 60 Kinder und Jugendliche.

4.1 Das Kinderheim

Das Kinderheim „Watoto Mbele“ ist unser Hauptprojekt und liegt in Ngong, etwa 35 km ausserhalb von Nairobi, am Fusse der Ngong Hills. Das Haus ist ausgestattet mit drei Schlafzimmern, eines für die jüngeren Mädchen, eines für die älteren Mädchen und eines für die jüngeren Knaben. Die älteren Knaben schlafen in einem Container, welcher sich im Garten des Kinderheims befindet. Ausserdem hat das Haus zwei Badezimmer, ein

Wohnzimmer, eine Küche, einen Essbereich und ein Gästezimmer. Wenn viele Kinder im Haus sind, etwa in den Schulferien, wird dieses allerdings ebenfalls als Kinderzimmer genutzt. Ausserdem befindet sich im Garten des Hauses seit Mai 2015 eine durch Spenden finanzierte Solardusche. Dank dieser haben alle Kinder einen verbesserten Zugang zu Hygiene. Sie können regelmässig warm duschen. Grundsätzlich ist das Kinderheim ausgelegt für maximal 25 Kinder. In den Schulferien sind es jedoch regelmässig über 30 Kinder und Jugendliche, welche im Kinderheim Unterschlupf finden.

Die Jugendlichen dürfen grundsätzlich im Kinderheim bleiben, bis sie eigenes Geld verdienen und auf eigenen Beinen stehen können. Ab dann werden sie langsam in die Selbständigkeit entlassen.

4.1.1 Organisation

Das Kinderheim wird von Barbara König vor Ort geführt. Sie ist jeweils abwechslungsweise einen Monat dort und einen Monat in der Schweiz, um Administratives zu regeln und einer Arbeit nachzugehen. Sechs Monate im Jahr lebt Barbara König also mit den Kindern im Kinderheim, organisiert verschiedene Dinge und erledigt administrative Aufgaben vor Ort. Zu ihrer Unterstützung haben wir zwei Hausmütter angestellt, welche für das leibliche Wohl der Kinder und Jugendlichen verantwortlich sind, das Haus sauber halten und nebst Barbara immer ein offenes Ohr für die Kinder haben. Grundsätzlich beinhaltet das Projekt „Watoto Mbele“ folgende Punkte:

- Infrastruktur (Haus, Miete, Wasser, Bepflanzung von Garten und weitere Infrastruktur)
- Ernährung und das notwendigste Haushalts- und Hygienematerial
- Angestellte für die Kinderbetreuung und Haushaltshilfen
- Aus- und Weiterbildung inkl. Transport
- Medizinische Aufwände
- Events und Incentives (Ausflüge, Sport- und Musikinstrumente...)
- Projekte (Tierhaltung, psychologische Betreuung)

Erste Priorität dabei haben bei uns eine gute Grund- und medizinische Versorgung sowie die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen.

Zudem bieten wir auch Volontariate an. Barbara König wird bei Ihrer Arbeit im Kinderheim immer wieder von Volontärinnen und Volontären unterstützt.

4.1.2 Angebote

Haus, Nahrung und materielle Hilfe

Wir bieten den Kindern und Jugendlichen ein sicheres Zuhause, in dem sie ohne Angst und geschützt vor den Gefahren des Alltags aufwachsen können. Auch bieten wir den Kindern und Jugendlichen genügend zu essen und mindestens eine warme Mahlzeit täglich. Wir sind zudem stets darum besorgt, dass die Kinder der Jahreszeit angepasste Kleidung und Schuhe zum Anziehen besitzen und bieten materielle Hilfe, wo sie gebraucht wird.

Zuwendung

Die wichtigste Aufgabe unserer beiden Hausmütter ist es, stets ein offenes Ohr für die Kinder und Jugendlichen zu haben. Sie gehen auf die psychischen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen ein und bringen ihnen Liebe, Zuwendung, Geborgenheit und Respekt entgegen. Auch zeigen sie den Kindern und Jugendlichen klare Grenzen auf und begleiten sie auf ihrem Weg ins Erwachsenwerden.

Professionelle Betreuung und medizinische Versorgung

Eine gute medizinische Versorgung ist eine unserer höchsten Prioritäten im Kinderheim. Besuche bei einem professionellen Arzt, Zahnarzt oder Augenarzt werden je nach Notwendigkeit für jedes Kind und jeden Jugendlichen arrangiert. Auch persönliche Medikation aufgrund verschiedener Krankheiten wird sehr genau kontrolliert und überwacht. Einige Kinder brauchen besondere professionelle Betreuung aufgrund erlebten physischen oder psychischen Missbrauchs. Wir arbeiten hierzu mit lokalen Sozialarbeitern zusammen und bieten bei Bedarf solche Unterstützung an.

Schulbildung / Berufsausbildung

Die Schulbildung bzw. Berufsausbildung ist ebenfalls eine unserer höchsten Prioritäten im Kinderheim. Youth for Hope bezahlt die Schulgelder, Uniformen, das Schulmaterial und vieles mehr für die Kinder, damit sie eine Schulbildung bzw. eine Berufsausbildung absolvieren können. Alle unsere Kinder und Jugendlichen besuchen eine Schule oder absolvieren eine Berufsausbildung. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen eine öffentliche Schule ausserhalb des Kinderheims besuchen. So werden sie in die Gesellschaft eingebunden, pflegen soziale Kontakte mit Freunden ausserhalb des Kinderheims und sind nicht isoliert. Für jedes Kind und jeden Jugendlichen wird eine

geeignete Schule gefunden. Die Schulbildung wird von unserer Seite begleitet, indem wir Elterngespräche wahrnehmen und die Zusammenarbeit mit der Schule aktiv gestalten. Beim Berufswahlprozess werden die Jugendlichen von uns begleitet und bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz unterstützt.

Freizeit und Ausflüge

Unseren finanziellen Möglichkeiten entsprechend versuchen wir den Kindern und Jugendlichen an den Wochenenden kleine Ausflüge in die Natur zu ermöglichen. Wir erachten es als wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen die Schönheit des Landes, in dem sie leben, kennen lernen. Auch sollen die Kinder und Jugendlichen lernen, Sorge zur Natur und Umwelt zu tragen.

4.1.3 Grundsätze, Werte und Ziele

Unser Kinderheim soll den Kindern und Jugendlichen ein Aufwachsen in geschütztem Rahmen und familienähnlichen Strukturen ohne Armut ermöglichen. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich in einem stabilen Umfeld entwickeln können. Dabei sollen sie in ihrer Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden und die Möglichkeit erhalten, sich in einem kindgerechten Umfeld entfalten zu können. Wir wollen die Selbstwirksamkeit der Kinder und Jugendlichen stärken und ihnen ermöglichen, positive Erfahrungen zu machen. Die Kinder und Jugendlichen sollen die Möglichkeit haben, innerhalb des Kinderheims stabile Langzeitbeziehungen aufzubauen, ihrer Kultur und Religion entsprechend zu leben und Unterstützung in der Entwicklung ihrer Interessen und Fähigkeiten in Anspruch zu nehmen. Wichtig ist uns auch der Kontakt mit der biologischen Familie der im Kinderheim wohnhaften Kinder. Wann immer möglich und ethisch vertretbar werden die Kinder dazu angehalten, den Kontakt mit den Eltern oder Verwandten aufrecht zu erhalten, auch wenn sie nicht zu Hause wohnen können. Wir erachten es als wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen trotz allem eine Bindung zur Familie pflegen, wenn dies möglich und vertretbar ist.

Wichtige Werte in unserer Arbeit im Kinderheim sind Respekt und Verantwortlichkeit. Wir wollen den Kindern und Jugendlichen Vorbild sein und unsere Gefühle, Bedürfnisse und Ideen gegenseitig respektieren. Wir respektieren andere Kulturen und Religionen und vor allem jeden Menschen so wie er ist. Auch uns selbst respektieren wir und glauben, dass wir etwas bewirken können.

Verantwortung nehmen wir gegenüber unseren Mitmenschen wahr. Ältere Jugendliche helfen den Jüngeren bei den täglichen Angelegenheiten wie den Hausaufgaben oder dem Aufräumen. Die Kinder und Jugendlichen sollen so lernen, Verantwortung für sich selbst, ihr Handeln und für Andere zu übernehmen. So sollen sie zu eigenverantwortlichen, jungen Menschen heranwachsen.

Diese Ziele und Werte werden von den Hausmüttern sowie von der Leiterin des Kinderheims vor Ort, Barbara König und dem gesamten Verein mitgetragen und gelebt. Entscheidungen werden stets mit bestem Wissen und Gewissen getroffen, geschehen stets unter Berücksichtigung der genannten Ziele und Werte und gewichten das Wohl der Kinder und Jugendlichen stets am höchsten.

4.2 Einzelunterstützung

Nebst dem Projekt des Kinderheims unterstützen wir auch zahlreiche Kinder und Jugendliche, welche zu Hause bei ihren Familien leben oder, wenn sie älter sind, selbständig wohnen.

Wir bezahlen vor allem Schulgelder und Berufsausbildungen für Kinder und Jugendliche, welche aus armutsbetroffenen Familien kommen. So ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen eine Schulbildung mit einer anschliessenden Berufsausbildung zu absolvieren und den Schritt in die Selbständigkeit und aus der Armut zu schaffen. Dabei unterstützen wir die Kinder und Jugendlichen, indem wir sie in regelmässigen Abständen zu Hause besuchen, Gespräche mit ihnen führen und überprüfen, ob die Situation zu Hause weiterhin tragbar ist. Wenn dies nicht der Fall ist, werden die Kinder im Kinderheim untergebracht oder es wird nach einer anderen, geeigneten Lösung gesucht (z.B. Wohngemeinschaften bei älteren Jugendlichen)

4.2.1 Schulgelder

Youth for Hope bezahlt einerseits Schulgelder, welche direkt an die Schulen überwiesen werden. So wird sichergestellt, dass das Geld zweckgebunden verwendet wird. Andererseits bezahlen wir auch Schuluniformen sowie Schulmaterial wie beispielsweise Bücher oder Schreibmaterial. Die Schulen können entweder besagte „Boarding Schools“ sein, oder aber

normale Tagesschulen. Dies hängt vom Kind bzw. dem Jugendlichen und seinen Bedürfnissen, seinem Alter, seinen Ressourcen und den individuellen Gegebenheiten ab.

4.2.2 Berufsausbildungen

Die Richtungen der Berufsausbildungen, welche wir unterstützen, sind sehr verschieden und von den jeweiligen Ressourcen und Vorlieben der Jugendlichen abhängig. Während ihrer Ausbildung besuchen wir die Jugendlichen regelmässig und sind mit ihnen in Kontakt. So vermitteln wir den Jugendlichen Sicherheit und geben ihnen das Gefühl, sie nicht wegzustossen, jetzt wo sie eigentlich alt genug sind. Dies ist wichtig, um den Jugendlichen weiterhin eine Erfahrung von Zuwendung zu ermöglichen und sie weiterhin in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.

5 Finanzierung

Youth for Hope finanziert sich ausschliesslich über Spenden. Diese kommen entweder von Privatpersonen, Firmen oder Stiftungen. Es gibt die Möglichkeit von Patenschaften, Mitgliedschaften oder gebundenen sowie ungebundenen Einzel- oder regelmässigen Spenden. Spenden und Patenschaftsgelder kommen dabei fast zu 100% den Kindern und Jugendlichen zugute, da durch die ehrenamtliche Tätigkeit aller Vorstandsmitglieder kaum Kosten für Administration anfallen.

5.1 Die Patenschaften

Personen, welche eine Patenschaft für ein Kind von Youth for Hope abschliessen möchten, steht es grundsätzlich frei, für welches Kind sie diese abschliessen. Youth for Hope vermittelt interessierten Patinnen und Paten die nötigsten Informationen über die Kinder, die am dringendsten auf einen Paten angewiesen sind. Interessierte Personen können sich anschliessend frei für ein Kind entscheiden, über das sie anschliessend auch nähere Informationen und die Möglichkeit zu Briefkontakt bekommen.

Youth for Hope bietet Patenschaften für CHF 35.00 oder CHF 60.00 monatlich an. Bei CHF 35.00 sind die Schulkosten gedeckt. Dazu gehören jährlich eine neue Schuluniform, Schuhe und ein Trainingsanzug sowie die monatlichen Schulgebühren, Schulausflüge und sonstige Gebühren (z.B. Prüfungsgebühren). Im Weiteren kommen noch Schulbücher, Schulhefte und

Stifte dazu. Bei CHF 60.00 sind die Schulkosten ebenfalls gedeckt. Zusätzlich wird noch ein Teil an die allgemeinen Heimkosten gespendet.

5.2 Spenden

Spenden decken zusammen mit den Mitgliederbeiträgen die Kosten, welche von den Patenschaften nicht gedeckt werden. Dazu gehören beispielsweise die Miete des Hauses, die Löhne der beiden Hausmütter oder spezielle Aufwendungen wie beispielsweise grössere medizinische Kosten oder Spitalaufenthalte. Ebenfalls werden die Spenden für spezielle Projekte eingesetzt. Das im Jahr 2015 realisierte Projekt des Baus einer Solardusche ist ein Beispiel dafür. Für solche Projekte werden jedoch spezifische, zweckgebundene Spenden gesucht und eingesetzt.

Spendenbeträge sind von Spenderinnen und Spendern frei wählbar, Youth for Hope ist dankbar für jeden Betrag, der zu Gunsten der Kinder und Jugendlichen einsetzen werden kann.

5.3 Mitgliedschaften

Zusätzlich zu den Patenschaften und Spenden bietet Youth for Hope ab dem 01.01.2016 Mitgliedschaften im Verein an. Es wird ein jährlicher Mitgliederbeitrag entrichtet, wobei dieser von der Art der Mitgliedschaft abhängig ist. Es wird unterschieden zwischen einer Einzelmitgliedschaft, einer Ehepaar-/ Familienmitgliedschaft, Mitgliedschaft für Alleinerziehende, einer Studentenmitgliedschaft und einer Mitgliedschaft für juristische Personen. Alle Mitglieder im Verein von Youth for Hope sind zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigt und erhalten jährliche Infos betreffend Budget, aktuellen Gegebenheiten sowie laufende Projekte des Vereins.

6 Finanzen

Aufwand und Ertrag setzen sich etwa wie folgt zusammen:

Ertrag

Einnahmen durch Patenschaften	8'500.00 CHF
Einnahmen durch Spenden	48'500.00 CHF
Total	57'000.00 CHF

Aufwand

Lebensmittel	12'500.00 CHF
Gas / Wasser / Elektrizität / Telefon	3'000.00 CHF
Reparaturen Haus	700.00 CHF
Kleider / Schuhe	100.00 CHF
Transport / Benzin	3'000.00 CHF
Löhne Hausmütter	4'300.00 CHF
Kosten Berufsausbildungen	9'500.00 CHF
Schulgebühren	19'500.00 CHF
Schuluniformen / Bücher / Schulmaterial	2'500.00 CHF
Medizinische Versorgung	500.00 CHF
Weihnachtsbrief / Geschenk an Spender	700.00 CHF
Finanzspesen	200.00 CHF
Total	56'500.00 CHF

Gewinn / Verlust	+500.00 CHF
-------------------------	--------------------

Aufwand und Ertrag halten sich grundsätzlich etwa die Waage. Schulden hat der Verein keine.